

Heiner Pahlmann

SPD-Landtagskandidat für den Wahlkreis 75

Verkehrspolitische Stellungnahme zum geplanten Ausbau der A33 Nord.

Aus meiner Sicht ist der geplante Lückenschluss der A 33-Nord falsch und ich lehne ihn deshalb ab.

Ich halte es für unverhältnismäßig, einen intakten ländlichen Raum und ein für die Allgemeinheit wertvolles FFH- Gebiet für den Bau einer Autobahn zu zerstören, deren Vorteil in einer Zeitersparnis von lediglich 7 Minuten und der möglichen Ansiedelung von Gewerbe liegt.

Die Folgen wären:

-31000 zu erwartende Fahrzeuge, zusätzlich zu dem bereits vorhandenen Verkehr.

Und das, mit all seinen Auswirkungen, wie:

- CO₂ Emissionen,
- Lärm,
- Ruß,
- Staub

und den damit verbundenen Beeinträchtigungen für Mensch und Natur.

- Ein Flächenverbrauch von 52 ha und daraus folgender zusätzlicher und **nicht** weniger Verkehr in Icker.

Mit diesen Auswirkungen ist ein erheblicher Verlust an Lebensqualität der betroffenen Bevölkerung verbunden. Die Gefährdung der Artenvielfalt durch Zerstörung des FFH – Gebietes ist ein Risiko, dessen Tragweite in einer immer ärmer werdenden Umwelt, überhaupt noch nicht abgeschätzt werden kann.

Es ist sinnvoller, vorhandene Verkehrswege wie die A 1 und die A 30 auszubauen. Außerdem muss verkehrspolitisch umgedacht und verstärkt die Schiene in ein Gesamtverkehrskonzept eingebunden werden. Der Anteil des Schienenverkehrs am gesamten Gütertransport liegt gegenwärtig bei ca. 16%. Hier ist größtes unausgeschöpftes Steigerungspotential vorhanden. Insgesamt brauchen wir eine Verkehrspolitik die darauf achtet, dass Transportwege kürzer werden.

Ich halte es für notwendig, dass alle Autobahngegner auf allen gesellschaftlichen und politischen Ebenen eine gemeinsame Strategie entwickeln und verfolgen, sowie Alternativen aufzeigen.